

2019

Geschäftsbericht

Die Bank auf einen Blick

in 1000 CHF	2019	2018	Veränderung
Schlüsselzahlen			
Bilanzsumme	2'545'449	2'399'680	145'769
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	214'455	177'863	36'592
Geschäftserfolg	11'646	3'343	8'303
Gewinn	10'862	8'262	2'600
Depotvolumen	2'136'785	1'895'414	241'371
Bilanzzahlen			
Kundenausleihungen ¹	2'056'024	1'913'242	142'782
Kundengelder	1'853'681	1'821'918	31'763
Ertrag			
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	22'483	20'886	1'597
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	19'348	19'500	-152
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	8'805	8'632	173
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4'446	4'150	296
Übriger ordentlicher Erfolg	959	112	847
Aufwand			
Geschäftsaufwand	22'319	23'833	1'514
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	900	1'369	469
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-1'307	3'849	5'156
Kennzahlen			
Eigenkapitalrendite (ROE) ²	5.5%	4.7%	0.8%
Cost / Income Ratio (Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag) ³	60.8%	70.6%	-9.8%
Deckungsgrad (Kundengelder / Kundenausleihungen)	90.2%	95.2%	-5.0%
Kennzahlen für die Aktionäre			
Aktienkurs per Jahresende (in CHF)	520	490	30
Steuerwert (in CHF)	520	490	30
Börsenkapitalisierung (in TCHF)	220'896	173'460	47'436
Dividendenrendite	1.9%	1.7%	0.2%
Kurs- / Gewinnverhältnis ⁴	20.3	21.0	-0.7
Anzahl Aktionäre	5'125	5'044	81

¹ Kundenausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen

² Gewinn / Durchschnittliches Eigenkapital

³ Geschäftsaufwand / (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)

⁴ Aktienkurs per Jahresende / (Gewinn / Anzahl Aktien)



Lagebericht 2019

Die Bank auf einen Blick	02
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank.....	03
Lagebericht.....	05
Bankbehörde, Bankleitung, Bankkader	10
Eigenmittelsituation der Alpha RHEINTAL Bank AG	13

Finanzteil 2019

Die Bank im Rückblick (2015–2019)	15
Bilanz.....	16
Erfolgsrechnung.....	17
Gewinnverwendung.....	18
Eigenkapitalnachweis	18
Anhang zur Jahresrechnung	19
Informationen zur Bilanz	25
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	33
Informationen zur Erfolgsrechnung	34
Bericht der Revisionsstelle	35
Standortübersicht Geschäftsstellen	36

Lagebericht

Die Alpha RHEINTAL Bank kann einen sehr erfreulichen Jahresabschluss 2019 präsentieren. Dies, obschon die Weltwirtschaft abflachte und von etlichen Unsicherheitsfaktoren geprägt war. Der eskalierende Handelskonflikt und Währungsturbulenzen prägten das Wirtschaftsjahr. Auch die Rheintaler Wirtschaft wurde aufgrund dieser Entwicklungen gebremst. Lediglich die Bauwirtschaft, gefördert durch die expansive Geldpolitik, florierte weiterhin ungebrochen. Die Nachfrage nach Finanzierungen war aufgrund des tiefen Zinsniveaus sehr hoch, und für die Aktienanleger wird das Börsenjahr 2019 in bester Erinnerung bleiben. Die Voraussetzungen zu Beginn des Börsenjahres waren schlecht. Im Laufe des Jahres nahmen die Aktienkurse Fahrt auf und schlossen Ende 2019 auf Höchstständen.

Die Alpha RHEINTAL Bank konnte im Frühling 2019 die Kapitalerhöhung erfolgreich platzieren. Im Juni konnte das Private Banking die frisch renovierte Liegenschaft in St. Margrethen beziehen. Diese wurde mit dem Kauf der Volksbank AG, St. Margrethen, im Jahre 2018 erworben und bietet hervorragende Arbeitsbedingungen, um die Marktstellung nachhaltig auszubauen und langfristig die Erträge zu steigern. Im Dezember 2019 konnte die Bankhaus Jungholz AG gekauft werden. Diese wird im 1. Semester 2020 in die Alpha RHEINTAL Bank fusioniert. Die umfassenden Umsetzungsarbeiten dazu laufen auf Hochtouren und liegen auf Zielkurs.

Die Bilanzsumme steigerte sich 2019 auf 2'545 Mio. Franken (+6.1%), und der Jahresgewinn erhöhte sich um 2.6 Mio. Franken auf 10.9 Mio. Franken (+31.5%), was im aktuellen Umfeld als sehr positiv gewertet werden darf. Das erzielte Ergebnis ermöglicht wiederum die Ausschüttung einer für Privatpersonen in der Schweiz steuerfreien Dividende von 17 Prozent. Zudem beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Jubiläumsdividende von 3 Prozent, sodass zum 20-Jahr-Jubiläum total 20 Prozent ausgeschüttet werden. Dies entspricht 4.248 Mio. Franken. Zusätzlich kann das Eigenkapital um weitere 6.614 Mio. Franken aufgestockt werden.

Wirtschaftliche Lage

Weltwirtschaft. Das Wachstum der globalen Wirtschaft schwächte sich im abgelaufenen Jahr gesamtheitlich auf unter 1 Prozent ab. Nebst dem Handelsstreit zwischen den USA und China war der Klimawandel ein dominierendes Thema. Bremsend wirkten aber auch geopolitische Spannungen und die zähen Brexit-Verhandlungen. Die Anzeichen verdichten sich, dass die Hochkonjunktur in Deutschland der Vergangenheit angehört. Dies kommt insbesondere in der schrumpfenden Industrie zum Ausdruck.

Die Arbeitslosenraten in den USA sanken im Jahr 2019 weiter und befanden sich auf einem Rekordtief (im Oktober 2019 auf 3.6%). Auch in Europa waren die Arbeitslosenzahlen rückläufig (EU 6.3%). In den USA stoppte die FED ihre geldpolitische Normalisierung und senkte im Laufe des Jahres den Leitzinssatz drei Mal. Weder im Euroraum noch in der Schweiz fanden Zinserhöhungen statt. Die kurzfristigen Zinsen befinden sich in CHF und in EUR weiterhin im negativen Bereich (mit Ausnahme von Schweden, wo man die kurzfristigen Zinsen auf null Prozent gesetzt hat). Mit einem Zinsschritt der Europäischen Zentralbank (EZB) wird aktuell nicht gerechnet. Auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) wird derzeit keinen Zinsschritt vornehmen.

Schweizer Wirtschaft. Die Expertengruppe des Bundes rechnete im Dezember 2019, dass das BIP-Wachstum im Berichtsjahr 0.9 Prozent betrage. Für das Jahr 2020 wird mit einem Wachstum von 1.7 Prozent gerechnet. Darin enthalten sind auch Effekte grosser Sportveranstaltungen, die wenig konjunkturelle Relevanz haben. Diese Effekte werden auf ca. 0.5 Prozent geschätzt. Es wird somit mit einer konjunkturellen Grunddynamik von ca. 1.2 Prozent gerechnet, was nur leicht über dem BIP-Wachstum des Jahres 2019 liegt. Die Schweiz kann sich nicht von der schwachen internationalen Entwicklung abkoppeln. Bezüglich Teuerung geht die Expertengruppe von sehr tiefen 0.1 Prozent für das Jahr 2020 aus.

Regionale Wirtschaft. Der nachlassende Welthandel hinterliess 2019 Spuren in der Ostschweizer Industrie. Positiv liefen die Exporte der Präzisionsinstrumente, die Fahrzeuge und Chemie / Pharma. Da Maschinen, Metalle und die Apparate der Elektrotechnik Rückschläge in Kauf nehmen mussten, war 2019 für die traditionell im MEM-Cluster (Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie) starke Region Rheintal/Bodensee ein eher schwieriges Jahr. Die Bautätigkeit war aber weiterhin im Hoch, und dies hält voraussichtlich weiter an. Die Arbeitslosigkeit ist auch in der Ostschweiz auf einem Rekordtief und die Rekrutierung von Fachkräften in vielen Branchen eines der grössten Probleme.

Regulatorisches Umfeld. Der Druck aus dem regulatorischen Umfeld, der zu einem grossen Teil international getrieben ist, blieb auch im Berichtsjahr hoch. Die Umsetzung der Vorgaben ist für die Bank arbeits- und kostenintensiv. Dies war zum Beispiel so im Bereiche des Automatischen Informationsaustausches (AIA), im Rahmen dessen mit dem Jahresabschluss die Daten geliefert werden mussten.

2019 wurden die Vorbereitungen für die Umsetzung des Geldwäschereigesetzes (GwG), die Geldwäschereiverordnung (GwV) und die Vereinbarung über Standardsregeln der Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 20), welche per 1. Januar 2020 in Kraft getreten sind, abgeschlossen. Ebenso befasste sich eine Projektgruppe der Alpha RHEINTAL Bank mit Unterstützung von der Equilas AG intensiv mit der Umsetzung des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG), Verordnung über die Finanzdienstleistungen (FIDLEV), Finanzinstitutsgesetz (FINIG) sowie die Verordnung über die Finanzinstitute (FINIV). Teile dieses Regelwerkes, das dem Anlegerschutz dient, traten per 1. Januar 2020 in Kraft. Für die wichtigsten Massnahmen gilt aber eine Übergangsfrist von zwei Jahren. Die Alpha RHEINTAL Bank liegt gut im Zeitplan und erfüllt alle Themen, die seit 1. Januar 2020 erfüllt werden müssen.

Weiters gab es Anpassungen in den Bestimmungen zur Rechnungslegung für Banken sowie der Selbstregulierung des Bankensektors zu Hypothekarfinanzierungen als Mindeststandards. Diese Neuerungen verschärfen die Anforderungen an die Belehnung sowie Amortisation bei Hypothekarkrediten für Renditeeigenschaften.

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Jahresabschluss per 31. Dezember 2019. Die Alpha RHEINTAL Bank kann Ihnen einen sehr erfreulichen Jahresabschluss 2019 präsentieren. Die Bank will die wirtschaftliche Zukunft in Selbstständigkeit sichern und den Unternehmenswert nachhaltig weiter ausbauen. Dies ist ihr im Berichtsjahr sehr gut gelungen. Zudem konnte mit dem Kauf der Bankhaus Jungholz AG insbesondere das Wachstum im Private Banking auch für das Jahr 2020 gesichert werden. Mit über 5'000 Aktionärinnen und Aktionären ist die Bank breit abgestützt und kann auf eine grosse Unterstützung zählen. Dies hat auch die erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung im Berichtsjahr gezeigt.

Die im Jahre 2018 gekaufte Volksbank AG, St. Margrethen, konnte im Berichtsjahr fusioniert und erfolgreich integriert werden. Der Kauf hat sich auf das Ergebnis 2019 positiv ausgewirkt und die erwarteten Synergien konnten genutzt werden. Mit dem frisch renovierten und im Juni 2019 bezogenen Gebäude an der Hauptstrasse in St. Margrethen verfügt das Private Banking nun über moderne und ideale Arbeitsplätze, um seine Stellung weiter auszubauen. Die Bank führt die Strategie, alle Bankdienstleistungen anzubieten, aktiv und kundenorientiert weiter. Dabei bleibt das regional betriebene Bilanzgeschäft die Haupteinnahmequelle und das Private-Banking-Geschäft das zweite wichtige Stand-

bein. Als selbstständige Bank festigen wir unsere Position als «KMU-Bank» und wachsen im Private-Banking-Geschäft.

Mit einem auf 10.9 Mio. Franken (+31.5%) gesteigerten Jahresgewinn und einer auf 2'545 Mio. Franken (+6.1%) erhöhten Bilanzsumme präsentiert die Bank sehr erfreuliche Zahlen. Dieses Ergebnis bestätigt unsere Absicht, die Marktstellung auszubauen und langfristig die Erträge zu steigern, deutlich.

Bilanzgeschäft: Erfolg aus dem Zinsengeschäft. Unverändert bildet das Zinsdifferenzgeschäft die Hauptertragsquelle der Alpha RHEINTAL Bank. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert mehrheitlich Wohnbauten. Es werden aber auch gewerbliche und industrielle Objekte finanziert. Kommerzielle Kredite werden auch gegen andere oder ohne Deckung gewährt.

Das Ausleihungsgeschäft wird vorwiegend mit Kundengeldern refinanziert. Weitere Refinanzierungsmittel sind die langfristigen Fremdgelder der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und der Emissions- und Finanz AG, kurz EFIAG, sowie das Eigenkapital.

Die Bilanzsumme stieg per 31. Dezember 2019 um 145.769 Mio. Franken auf 2'545 Mio. Franken (+6.1%). Diese Steigerung resultierte aus eigenem, organischem Wachstum. Dabei erhöhten sich die Hypothekarforderungen um 129.898 Mio. Franken und Forderungen gegenüber Kunden um 12.884 Mio. Franken. Die Forderungen gegenüber Banken reduzierten sich um 29.572 Mio. Franken, wogegen die flüssigen Mittel um 34.652 Mio. Franken stiegen. Finanziert wurde das Wachstum der Aktivseite unter anderem durch die Erhöhung der Kundeneinlagen um 36.356 Mio. Franken (bei einem Volumen von 1'721 Mio. Franken), wogegen die Kassenobligationen um 4.593 Mio. Franken auf 132.927 Mio. Franken abnahmen. Die Pfandbriefdarlehen nahmen im Berichtsjahr um 58.800 Mio. Franken auf 435.200 Mio. Franken zu und das Eigenkapital erhöhte sich auf neu 164.426 Mio. Franken, wozu die Kapitalerhöhung mit 30.444 Mio. Franken beigetragen hat. Zusammen mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken und dem Jahresgewinn beträgt das ausgewiesene Eigenkapital am 31. Dezember 2019 218.703 Mio. Franken (vor Gewinnverteilung).

Das Gesamtvolumen der Ausleihungen von 2'056 Mio. Franken (+7.5%) zeigt die Bedeutung des Zinsgeschäfts für die Bank deutlich auf. Infolge des Wachstums der Ausleihungen und der tieferen Refinanzierungskosten erhöhte sich das tatsächliche Zinsergebnis. Der ausgewiesene Netto-Erfolg aus dem Zinsgeschäft von 19.348 Mio. Franken (–0.8%) liegt zwar um 152'000 Franken unter dem Vorjahr. Dabei muss aber ein Verlust aus einer Garantieverpflichtung von 1.7 Mio. Franken berücksichtigt werden, da im Gegenzug in derselben Höhe eine Rückstellungsauflösung verbucht werden konnte. Die Garantie und auch die Rückstellungen wurden mit dem Kauf der Volksbank AG, St. Margrethen, übernommen und belasten das Ergebnis der Alpha RHEINTAL Bank nicht.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf das Private Banking und die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel, das Wertschriftenemissionsgeschäft sowie den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden von unserer Privatkundschaft, unseren institutionellen Kunden, sowie den Gewerbe- und KMU-Kunden beansprucht. Die Alpha RHEINTAL Bank gibt erhaltene Retrozessionen vollumfänglich an die Kundinnen und Kunden weiter.

Die Depotwerte stiegen sowohl durch neue Kunden als auch durch Kursanstiege im Jahresvergleich 2019 um 241 Mio. Franken auf 2'137 Mio. Franken (+12.7%). Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte ein erfreulicher Ertrag von 8.805 Mio. Franken (+2.0%) erwirtschaftet werden.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg. Der Handel mit Devisen und Edelmetallen, das Changegeschäft sowie der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung werden ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Für die Absicherung gegen Währungsrisiken werden für unsere Kunden insbesondere Devisentermingeschäfte eingesetzt. In bescheidenem Umfang kann der Handel auf eigene Rechnung mit Wertschriften sowie entsprechenden Optionen und Futures betrieben werden.

Mit 4.446 Mio. Franken (+7.1%) konnte der Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 296'000 Franken gesteigert werden. Die eingangs erwähnten Währungsturbulenzen führten vermehrt zu Absicherungsgeschäften, wovon das Handelsgeschäft profitierte. Der übrige ordentliche Erfolg steigerte sich auf 959'000 Franken (+756% / Vorjahr 112'000 Franken). Diese Zunahme ist unter anderem auf realisierte Kurserfolge in den Finanzanlagen, höhere Beteiligungserträge sowie Bewertungseffekte zurückzuführen.

Jahresergebnis, Dividendenausschüttung und Reserven. Nachdem im Jahre 2018 der Geschäftsaufwand in Folge der Übernahme der Volksbank AG auf 23.833 Mio. Franken gestiegen war, konnte dieser im Berichtsjahr um 1.5 Mio. Franken auf 22.319 Mio. Franken reduziert werden (–6.4%). Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich somit von 70.6% auf 60.8%. Die angekündigte Verbesserung konnte somit erreicht werden. Für 2020 ist eine weitere, leichte Reduktion geplant. Der Geschäftserfolg verbesserte sich von 3.343 Mio. Franken auf 11.646 Mio. Franken (+248.4%). Da die mit der Übernahme der Volksbank AG gekauften Verlustvorträge im Jahr 2019 vollumfänglich aufgebraucht werden, rechnet die Bank mit Steuern von 790'000.00 Franken. Es kann somit ein sehr erfreulicher Jahresgewinn von 10.862 Mio. Franken (+31.5%) ausgewiesen werden.

Aufgrund dieses guten Resultats beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, zu der ordentlichen Dividende von 17 Prozent eine Jubiläumsdividende von 3 Prozent pro Aktie aus den Kapitalreserven zu beschliessen. Für in der Schweiz ansässige Privatpersonen ist diese Dividende steuerbefreit. Darüber hinaus kann das Eigenkapital um weitere 6.614 Mio. Franken (Vorjahr 5.253 Mio. Franken) aufgestockt werden.

Weitere Informationen gemäss obligationenrechtlichen Vorgaben zum Lagebericht (OR 961c)

Erstellung des Jahresabschlusses. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Alpha RHEINTAL Bank verwenden ein bewährtes internes Kontrollsystem (IKS) zur Beurteilung der Prozesse, Abläufe und Ergebnisse. Damit stellt die Bank sicher, dass die Jahresrechnung der Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 22. Januar 2020 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision. Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) ist die obligationenrechtliche Revisionsstelle der Alpha RHEINTAL Bank. PwC hat nach Massgabe der erforderlichen prüfungsrelevanten Vorgaben die obligationenrechtliche Revision der Jahresrechnung 2019 der Bank durchgeführt. Der Revisionsbericht ist positiv ausgefallen und enthält weder Einschränkungen noch Hinweise.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen per 31. Dezember 2019

Eigenkapitalbasis. Die Alpha RHEINTAL Bank ist bestrebt, eine solide Eigenkapitalquote und einen Eigenmitteldeckungsgrad zu erreichen. Gleichzeitig ist die Bank darauf bedacht, eine ausgewogene Balance zwischen einer unverhältnismässig grossen Substanz (Eigenkapital) zulasten der Ertragskraft beziehungsweise des Ertragswertes zu erzielen.

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen, unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung, auf 214.455 Mio. Franken (Vorjahr: 177.863 Mio. Franken). Angesichts der weiterhin geltenden verschärften Eigenmittelvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) erhöhen sich die anrechenbaren Eigenmittel, abzüglich der latenten Steuern auf Reserven für allgemeine Bankrisiken und abzüglich Eigenmittel für antizyklischen Puffer, auf 197.032 Mio. Franken (Vorjahr 160.854 Mio. Franken). Damit übersteigen sie die geforderten Mindesteigenmittel von 101.3 Mio. Franken (Vorjahr 93.4 Mio. Franken) um gut 95.7 Mio. Franken. Das ergibt bei einer geforderten Kapitalquote von 11.2 Prozent (Vorjahr 11.2%) eine ausgewiesene Kapitalquote von 15.6 Prozent (Vorjahr 13.8%) der Alpha RHEINTAL Bank. Auch unter einem simulierten Stressszenario, im Falle eines ausserordentlich starken wirtschaftlichen Abschwungs, würde die Bank, trotz der simulierten ungünstigen Bedingungen, mehr als die minimalen Kapitalerfordernisse erfüllen.

Durch die erfolgreiche Kapitalerhöhung im Berichtsjahr und die vorgeschlagene Zuweisung aus der Gewinnverteilung hat sich die Eigenkapitalsituation gegenüber dem Vorjahr trotz starkem Ausleihungswachstum verbessert. Die Alpha RHEINTAL Bank platziert sich in einem Benchmark mit vergleichbaren Banken im Mittelfeld, was dem Ziel der Ausgewogenheit zwischen Grösse des Eigenkapitals und Ertragswert nachkommt. Auch ein zukünftiges Wachstum auf mittlere Frist ist dadurch sichergestellt, sodass das Marktpotenzial genutzt werden kann.

Liquidität. Die Bank muss wegen der Liquiditätsvorschriften eine hohe Liquidität halten. Diese machte per Jahresende 326.269 Mio. Franken (Vorjahr 291.617 Mio. Franken) aus. Die per 1. Januar 2015 eingeführte regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde im Berichtsjahr, wie in den Vorjahren, immer eingehalten.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt). Der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 2019 betrug 104 Mitarbeitende (Vorjahr 96), wovon 6 Auszubildende (Vorjahr 6). Dies entspricht 83.70 Vollzeitstellen (Vorjahr 75.85). Aufgrund der Zunahme der Mitarbeitenden wurde im Berichtsjahr eine Mitarbeiterverantwortliche eingestellt, die das Management entlastet und eine professionelle Mitarbeiterbetreuung und -entwicklung sicherstellt.

Im Berichtsjahr beantragte die Bafidia-Pensionskasse, Zürich, bei der die Mitarbeitenden der Alpha RHEINTAL Bank versichert sind, die Umstellung vom Leistungs- auf das Beitragsprimat per 1. Januar 2020. Diese Umstellung wurde sowohl durch die Arbeitnehmer als auch die Arbeitgeber der angeschlossenen Institute beschlossen. Die Umstellung war mit keinen Mehrkosten für die Bank verbunden.

Netzwerk der Alpha RHEINTAL Bank: Finanz-Logistik AG / ESPRIT Netzwerk AG. Die Alpha RHEINTAL Bank ist mit 34.2 Prozent und die acrevis Bank AG, St. Gallen, mit 65.8 Prozent an der Finanz-Logistik AG beteiligt. Daneben ist die Alpha RHEINTAL Bank Aktionär des ESPRIT Netzwerk AG und hat einen Rahmenvertrag mit der Swisscom AG und einen Lizenzvertrag mit finnova AG Bankware (Bankensoftware), unseren beiden Informatik-Outsourcing-Partnern (ITO).

Die Finanz-Logistik AG erbringt für die Aktionärsbanken und andere Banken Dienstleistungen; vor allem in den Bereichen Rechnungswesen, Wertschriftenverarbeitung und Zahlungsverkehr. In dieser Kooperation sehen wir unverändert grosse Synergien und betrachten die im gemeinsamen Dienstleistungszentrum erbrachten Leistungen als wesentliches Element der Zusammenarbeit.

Dem ESPRIT Netzwerk AG gehören 26 Mitgliedsbanken an. Die Aktionärsbanken der ESPRIT Netzwerk AG sind rechtlich und wirtschaftlich völlig selbstständig. Der Zweck umfasst den gemeinsamen Betrieb der Informatik sowie die zentrale Beschaffung und den Unterhalt von Gütern und Dienstleistungen für den allgemeinen Nutzen.

Gesamtheitliche Risikobeurteilung. Die Alpha RHEINTAL Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Die Bank achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Für die intensive Überwachung der Geschäftstätigkeit, die zeitnahe Abwicklung von Kreditgeschäften, die Entgegennahme der Berichte und die Kommunikation bezüglich Strategie und Geschäftspolitik hat der Verwaltungsrat zwei Verwaltungsrats-Ausschüsse und eine Auditfunktion gebildet.

Die Information und Kontrolle sichert sich der Verwaltungsrat u.a. durch die externe Revision und die interne Revision, die Festlegung von Leitbild, Unternehmenspolitik und Strategie, dem Organisations- und Geschäftsreglement, der Risikopolitik, Reglementen, Weisungen sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und den wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse sowie der Auditfunktion.

Risikobeurteilung im Ausleihungsgeschäft.

Die Alpha RHEINTAL Bank gewährt vorwiegend Kredite an Private. Diese Kredite werden auf der Basis einer hypothekarischen Deckung oder anderer Sicherheiten vergeben. In der Regel dienen Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Kredite «Ohne Deckung» gewähren wir, nach genauer Prüfung, an zahlungsfähige und erfolgreich geführte Firmen im Gewerbe- und KMU-Umfeld. Fast 90 Prozent der Ausleihungen haben eine «Hypothekarische Deckung», gut sechs Prozent eine «Andere Deckung» wie beispielsweise Wertschriften oder Kontoguthaben. Bei den Ausleihungen «Ohne Deckung» liegt der Anteil bei fünf Prozent und bei Berücksichtigung der Wertberichtigungen bei vier Prozent. Diese Werte haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Aussergewöhnliche Ereignisse. Es gibt über keine ausserordentlichen Ereignisse zu berichten.

Ausblick. Die Weltwirtschaft wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch im Jahr 2020 stabil entwickeln. Für die Eurozone wird dabei mit 1.0 Prozent Wachstum gerechnet. Das SECO rechnet für die Schweiz mit 1.7 Prozent, für die USA wird mit einem Wachstum von über 2 Prozent gerechnet. Die Zinsen dürften sowohl in Europa als auch in der Schweiz weiterhin sehr tief bleiben. Berücksichtigt man die hohe Verschuldung verschiedener EU-Mitgliedstaaten, wird es für die EZB weiterhin schwer sein, die Zinsen deutlich anzuheben, um nicht eine zweite Schuldenkrise auszulösen.

Aufgrund der geldpolitischen Lagebeurteilungen der Schweizerischen Nationalbank und angesichts der geschilderten Aussichten gehen wir davon aus, dass die Schweizerische Nationalbank künftige Massnahmen der EZB abwarten wird und sich bei den Negativzinsen auf Einlagen der Geschäftsbanken von minus 0.75 Prozent vorerst nichts ändern wird.

Bezüglich Anlagen dürfte das Jahr 2020 nach dem sehr guten Jahr 2019 von grossen Herausforderungen geprägt sein. Besonders politische Risiken, wie der Handelskonflikt zwischen China und den USA oder die Wahlen in den USA, könnten die Anlagemärkte auf Trab halten. Der Brexit hat aber keine Euroskepsis ausgelöst, und die Wirkung auf die Aktienmärkte Europas und der Schweiz war kleiner als ursprünglich angenommen. Die Nachfrage nach Finanzierungen für Wohneigentum hält sich nach wie vor auf hohem Niveau. Sie wird durch das tiefe Zinsniveau getrieben. Ob die Selbstregulierungsmassnahmen die Nachfrage nach Investitionsimmobilien reduzieren werden, bleibt abzuwarten. Die Bewertung des Immobilienmarktes dürfte aber trotz dieser Massnahmen weiter leicht zulegen. Damit bleiben die bereits in den Vorjahren erwähnten Risiken einer Marktkorrektur mittel- bis langfristig bestehen.

Eine Abschwächung des Frankens ist aktuell nicht in Sicht, was für den Export auch im laufenden Jahr eine Herausforderung bleiben dürfte. Wir rechnen deshalb nicht mit einer erhöhten Investitionstätigkeit in unserer Region. Dennoch ergeben sich auch in diesem herausfordernden Umfeld Chancen. Gerne stehen wir Ihnen mit unserem Know-how beratend und unterstützend zur Seite, um diese Chancen zu nutzen. Die Ansprüche und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden und unserer Aktionärinnen und Aktionäre stehen stets im Vordergrund unseres Schaffens.

Alpha RHEINTAL Bank AG

Thomas Gerosa
Präsident des Verwaltungsrates

Reto Monsch
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Verwaltungsrat

Präsident	Gerosa Thomas	Betr. oec. FH, Unternehmensberater, Balgach
Vizepräsident	Spiess Jürg	M.A. HSG, Geschäftsleiter, Berneck
Mitglieder	Eichmann Nicola	Mag. oec. HSG, Unternehmerin, Balgach
	Frei Stefan	Dipl. Finanz- und Anlageexperte, CIWM, Balgach
	Kluser Marco	Chemiker FH, Site Director, Oberriet
	Schöbi Michael	Dr. iur., Rechtsanwalt, Altstätten
	Schönenberger Christina	M.A. HSG, Head of Tax Legal & Compliance, Mörschwil
	Sieber Christian	Betr. oec. FH, Unternehmer, Berneck



Funktionsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat muss als Gremium zur Wahrnehmung seiner Aufgaben die dafür notwendigen Voraussetzungen, insbesondere Fachkenntnisse, Erfahrung und zeitliche Verfügbarkeit, aufweisen. Er beurteilt mindestens jährlich seine Zielerreichung und Arbeitsweise und dokumentiert dies schriftlich.

Gesetz, Statuten sowie Organisations- und Geschäftsreglement sehen die Trennung der Tätigkeit von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung vor, sodass keiner der Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben bei der Bank hat. Dem Verwaltungsrat stehen die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung zu. Er kann einzelne Aufgaben, die er als Aufsichts- und Kontrollorgan wahrzunehmen hat, ganz oder teilweise an Ausschüsse, an einzelne Verwaltungsratsmitglieder oder die interne Revision delegieren. Er kann auch Dritte mit Spezialaufgaben betrauen. Für die intensive Überwachung der Geschäftstätigkeit, die zeitnahe Abwicklung von Kreditgeschäften, die Entgegennahme der Berichte und die Kommunikation bezüglich Strategie und Geschäftspolitik hat der Verwaltungsrat VR-Ausschüsse und eine Audit-Funktion gebildet.

Kreditausschuss

Schöbi Michael, Vorsitz Eichmann Nicola, Kluser Marco	Vorbereitung, Entscheidung und Antragstellung an den Verwaltungsrat für Kreditgeschäfte.
--	--

Führungsausschuss

Gerosa Thomas, Vorsitz Eichmann Nicola, Spiess Jürg	Vorbereitung und Antragstellung an den Verwaltungsrat für Budget und Investitionen sowie Personalentscheide auf Stufe Geschäftsleitung.
--	---

Audit-Funktion

Sieber Christian, Vorsitz Schönenberger Christina	Unterstützung bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung sowie der Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.
--	---

Die Information und Kontrolle sichert sich der Verwaltungsrat u. a. durch die externe Revision und die interne Revision, die Festlegung des Leitbilds, die Unternehmenspolitik und Strategie, das Organisations- und Geschäftsreglement, die Risikopolitik, Reglemente, Weisungen sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und die wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse.

Unabhängigkeit

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen alle Kriterien der Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance Banken» der Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Geschäftsleitung

Vorsitz	Monsch Reto	Dipl. Bankfachmann, Rechtsagent, EMBA FHO
Leiter Private Banking	Bartholet Roland	Dipl. Bankfachmann, Diplom SFI, DAS Banking, Stv. Vorsitzender
Leiter Privat- und Firmenkunden	Jenny Roger	lic. oec. HSG, Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leiter Services	Reis Andreas	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Betr. oec. FH



Kader

Mitglieder der Direktion

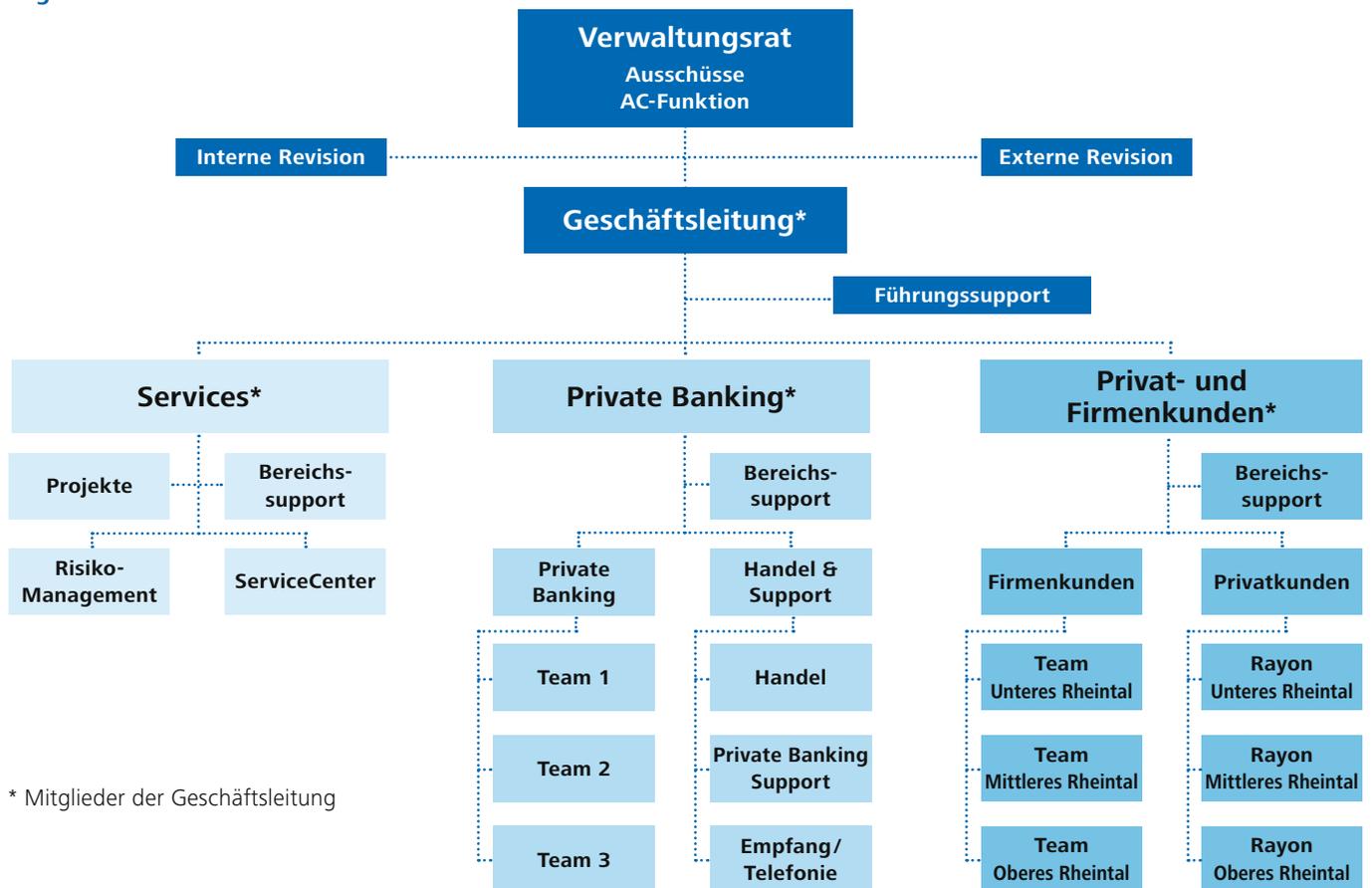
Brändle Ernst, Berater Private Banking | Caggiula Marc, Berater Private Banking
 Dubach Markus, Teamleiter Private Banking | Frei Francesco, Stv. Leiter Private Banking
 Frei Kurt, Stv. Leiter Privat- und Firmenkunden | Keller Patrik, Rayonleiter Mittleres Rheintal
 Leuenberger Mike, Teamleiter Privat- und Firmenkunden | Schawalder Alexander, Leiter Privatkunden
 Toscanelli Marco, Teamleiter Private Banking

Mitglieder des Kaders

Private Banking	De Simoni Marco, Berater Handel Frei Jürgen, Berater Private Banking Hautle Sybille, Assistentin Private Banking Kaufhold Ursula, Teamleiterin Handel Meschenmoser Elisabeth, Beraterin Private Banking Roth Thomas, Berater Private Banking Segmüller Willi, Berater Private Banking Spirig Kunz Petra, Assistentin Private Banking
Führungssupport	Ender Saskia, Assistentin Führungssupport Hildebrand Andrea, Personalverantwortliche Loher Toni, Leiter Marketing Ritz Liliane, Leiterin Direktionssekretariat
Privat- und Firmenkunden	Baumgartner Roger, Rayonleiter Oberes Rheintal Gerig Donatus, Berater Firmenkunden Hegi Silvia, Assistentin Privat- und Firmenkunden Jenny Urs, Berater Privat- und Firmenkunden Künzler Diego, Berater Privatkunden Sigrist Xenia, Leiterin Administration Privat- und Firmenkunden Spirig Fabio, Berater Privat- und Firmenkunden Sulser Tabea, Beraterin Privat- und Firmenkunden
Services	Liesch Pedro, Teamleiter ServiceCenter Metzler Alexander, Teamleiter Risikomanagement Schefer Ruth, Risikomanagement Spirig Daniela, Assistentin Services Spirig Pascal, Teamleiter Projekte

(alphabetische Reihenfolge)

Organisation



* Mitglieder der Geschäftsleitung

Revisionsstellen

Externe Revision	PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen
Interne Revision	Grant Thornton AG, Zürich

Die Alpha RHEINTAL Bank AG weist eine Kapitalquote von 15.6 Prozent auf. Damit liegt der Wert über der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) geforderten Eigenmittelgrösse von 11.2 Prozent. Eine solide Eigenmittelsituation ist für die Alpha RHEINTAL Bank AG wichtig.

Eigenmittelsituation der Alpha RHEINTAL Bank AG per 31. Dezember 2019

Gemäss der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (Eigenmittelverordnung) müssen zum Schutz der Gläubiger und der Stabilität des Finanzsystems Banken und Effektenhändler entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit und Risiken über angemessene Eigenmittel verfügen.

Die Banken müssen Kreditrisiken, nicht gegenparteibezogene Risiken, Marktrisiken und operationelle Risiken mit Eigenmitteln unterlegen. Die Alpha RHEINTAL Bank konnte das Eigenkapital seit ihrer Gründung per 1. Januar 2000 von 64.724 Millionen Franken auf über 214.455 Millionen Franken erhöhen.

Gemäss den gesetzlichen Auflagen müssen die Mindesteigenmittel per Jahresende 101.3 Millionen Franken betragen. Die anrechenbaren Eigenmittel, welche nach Abzug von latenten Steuern und Eigenmitteln für den antizyklischen Puffer 197.0 Millionen Franken ergeben, übertreffen die Mindesteigenmittel um gut 95.7 Millionen Franken.

Eigenmittel-Offenlegung

in 1000 CHF	2019	Vorjahr
Mindesteigenmittel		
Kreditrisiko	94'831	87'067
Nicht gegenparteibezogene Risiken	1'196	1'101
Marktrisiko	71	82
Operationelles Risiko	5'223	5'146
Total	101'321	93'396
Anrechenbare Eigenmittel		
Anrechenbare Eigenmittel vor latenten Steuern und antizyklischem Puffer	214'455	177'863
Abzüglich latente Steuern auf Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹	-6'040	-6'312
Abzüglich Eigenmittel für antizyklischen Puffer ¹	-11'383	-10'697
Total	197'032	160'854
Kapitalquote ²	15.6%	13.8%
Eigenmittel-Zielgrösse gemäss FINMA-Rundschreiben 2011/2	11.2%	11.2%

¹ Aufgrund der Eigenmittel-Regulierung sind die Abzüge für latente Steuern und den antizyklischen Puffer zu berücksichtigen.

² Die Kapitalquote ergibt sich aus dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu den risikogewichteten Positionen (risikogewichtete Positionen gewichtet mit 8% ergeben die Mindesteigenmittel).

Die weitergehende Veröffentlichung von Informationen zu den Eigenmitteln und zur Liquidität gemäss FINMA-Rundschreiben 16/1 «Offenlegung Banken» erfolgt auf der Internetseite www.alpharheintalbank.ch unter «Downloads».

Finanzteil 2019

Die Bank im Rückblick (2015–2019)	15
Bilanz.....	16
Erfolgsrechnung.....	17
Gewinnverwendung.....	18
Eigenkapitalnachweis	18
Anhang zur Jahresrechnung	19
Informationen zur Bilanz	25
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	33
Informationen zur Erfolgsrechnung	34
Bericht der Revisionsstelle	35
Standortübersicht Geschäftsstellen	36

Die Bank im Rückblick (2015–2019)

in 1000 CHF	2019	2018	2017	2016	2015
Schlüsselzahlen					
Bilanzsumme	2'545'449	2'399'680	2'158'591	1'999'028	1'875'118
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	214'455	177'863	171'965	167'071	162'272
Geschäftserfolg	11'646	3'343	9'320	8'964	8'593
Gewinn	10'862	8'262	7'763	7'455	7'191
Depotvolumen	2'136'785	1'895'414	1'947'256	1'715'731	1'586'757
Bilanzzahlen					
Kundenausleihungen ¹	2'056'024	1'913'242	1'761'447	1'660'129	1'590'332
Kundengelder	1'853'681	1'821'918	1'613'804	1'439'405	1'335'840
Ertrag					
Brutto-Erfolg Zinsgeschäft	22'483	20'886	17'790	17'598	17'671
Netto-Erfolg Zinsgeschäft	19'348	19'500	16'686	16'190	16'046
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	8'805	8'632	7'073	6'391	6'216
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4'446	4'150	3'498	3'574	3'718
Übriger ordentlicher Erfolg	959	112	554	366	139
Aufwand					
Geschäftsaufwand	22'319	23'833	17'637	16'869	16'623
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	900	1'369	699	654	888
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-1'307	3'849	155	34	15
Kennzahlen					
Eigenkapitalrendite (ROE) ²	5.5%	4.7%	4.6%	4.5%	4.8%
Cost / Income Ratio (Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag) ³	60.8%	70.6%	61.0%	60.4%	59.9%
Deckungsgrad (Kundengelder / Kundenausleihungen)	90.2%	95.2%	91.6%	86.7%	84.0%
Kennzahlen für die Aktionäre					
Aktienkurs per Jahresende (in CHF)	520	490	470	450	445
Steuerwert (in CHF)	520	490	470	450	445
Börsenkapitalisierung (in TCHF)	220'896	173'460	166'380	159'300	157'530
Dividendenrendite	1.9%	1.7%	1.8%	1.9%	1.9%
Kurs- / Gewinnverhältnis ⁴	20.3	21.0	21.4	21.4	21.9
Anzahl Aktionäre	5'125	5'044	5'033	5'032	4'992

¹ 2015 Kundenausleihungen vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen. Ab 2016 Kundenausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen.

² Gewinn / Durchschnittliches Eigenkapital

³ Geschäftsaufwand / (Brutto-Erfolg Zinsgeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)

⁴ Aktienkurs per Jahresende / (Gewinn / Anzahl Aktien)

1. Bilanz

in 1000 CHF	Anhang	31.12.2019	Vorjahr	Veränderung	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		326'269	291'617	34'652	11.9%
Forderungen gegenüber Banken	5.8	60'453	90'025	-29'572	-32.8%
Forderungen gegenüber Kunden	5.1	235'342	222'458	12'884	5.8%
Hypothekarforderungen	5.1, 5.8	1'820'682	1'690'784	129'898	7.7%
Handelsgeschäft	5.2	77	129	-52	-40.3%
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.3	120	141	-21	-14.9%
Finanzanlagen	5.4, 5.8	73'273	86'106	-12'833	-14.9%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		400	861	-461	-53.5%
Beteiligungen	5.5	12'131	3'324	8'807	265.0%
Sachanlagen	5.6	14'930	13'737	1'193	8.7%
Sonstige Aktiven	5.7	1'772	498	1'274	255.8%
Total Aktiven		2'545'449	2'399'680	145'769	6.1%
Total nachrangige Forderungen		1'005	1'005	0	0.0%
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		15'211	375	14'836	3956.3%
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'720'754	1'684'398	36'356	2.2%
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.3	2'769	2'022	747	36.9%
Kassenobligationen		132'927	137'520	-4'593	-3.3%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5.11	435'200	376'400	58'800	15.6%
Passive Rechnungsabgrenzungen		11'553	8'817	2'736	31.0%
Sonstige Passiven	5.7	2'753	2'161	592	27.4%
Rückstellungen	5.12	5'579	7'115	-1'536	-21.6%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.12	43'415	43'415	0	0.0%
Gesellschaftskapital	5.13	21'240	17'700	3'540	20.0%
Gesetzliche Kapitalreserven		34'662	10'767	23'895	221.9%
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		34'662	10'767	23'895	221.9%
Gesetzliche Gewinnreserven		21'145	21'130	15	0.1%
Freiwillige Gewinnreserven		88'750	80'500	8'250	10.2%
Eigene Kapitalanteile		-1'417	-936	-481	-51.4%
Gewinnvortrag		46	34	12	35.3%
Gewinn		10'862	8'262	2'600	31.5%
Total Passiven		2'545'449	2'399'680	145'769	6.1%
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	5.1, 6.1	13'626	15'002	-1'376	-9.2%
Unwiderrufliche Zusagen	5.1	60'505	38'545	21'960	57.0%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5.1	2'266	2'266	0	0.0%

2. Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2019	Vorjahr	Veränderung	in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	7.1	26'417	26'023	394	1.5%
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	1	-1	-100.0%
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		947	1'057	-110	-10.4%
Zinsaufwand		-4'881	-6'195	1'314	21.2%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		22'483	20'886	1'597	7.6%
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	5.12	-3'135	-1'386	-1'749	-126.2%
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		19'348	19'500	-152	-0.8%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		8'444	8'205	239	2.9%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		324	268	56	20.9%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		705	792	-87	-11.0%
Kommissionsaufwand		-668	-633	-35	-5.5%
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		8'805	8'632	173	2.0%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft					
Devisen- und Sortenhandel		4'132	3'884	248	6.4%
Edelmetallhandel		94	97	-3	-3.1%
Wertschriftenhandel		220	169	51	30.2%
Subtotal Erfolg aus dem Handelsgeschäft		4'446	4'150	296	7.1%
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		146	4	142	3550.0%
Beteiligungsertrag		704	608	96	15.8%
Liegenschaftenerfolg		145	131	14	10.7%
Anderer ordentlicher Ertrag		76	63	13	20.6%
Anderer ordentlicher Aufwand		-112	-694	582	83.9%
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		959	112	847	756.3%
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	7.2	-12'323	-12'691	368	2.9%
Sachaufwand	7.3	-9'996	-11'142	1'146	10.3%
Subtotal Geschäftsaufwand		-22'319	-23'833	1'514	6.4%
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5.5, 5.6	-900	-1'369	469	34.3%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		1'307	-3'849	5'156	134.0%
Geschäftserfolg		11'646	3'343	8'303	248.4%
Ausserordentlicher Ertrag	7.4	6	9	-3	-33.3%
Ausserordentlicher Aufwand	7.4	0	-750	750	100.0%
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.12	0	5'785	-5'785	-100.0%
Steuern	7.5	-790	-125	-665	-532.0%
Gewinn		10'862	8'262	2'600	31.5%

3. Gewinnverwendung

in 1000 CHF	Anhang	2019	Vorjahr	Veränderung	in %
Gewinn		10'862	8'262	2'600	31.5%
Gewinnvortrag		46	34	12	35.3%
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)		4'248	3'009	1'239	41.2%
Total zur Verfügung der Generalversammlung		15'156	11'305	3'851	34.1%
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven		-10'900	-8'250	-2'650	-32.1%
Dividendenausschüttung		-4'248	-3'009	-1'239	-41.2%
– davon Anteil Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)		-4'248	-3'009	-1'239	-41.2%
Gewinnvortrag neu		8	46	-38	-82.6%

4. Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF	Gesellschafts-kapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2019	17'700	10'767	21'130	43'415	80'534	-936	8'262	180'872
Gewinnverwendung 2018								
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	–	–	–	–	8'250	–	-8'250	–
– Dividende	–	-3'009	15	–	–	–	–	-2'994
– Nettoveränderung des Gewinnvortrages	–	–	–	–	12	–	-12	–
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	–	–	–	–	–	-3'390	–	-3'390
Veräusserung eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	–	–	–	–	–	2'909	–	2'909
Kapitalerhöhung	3'540	26'904	–	–	–	–	–	30'444
Gewinn 2019	–	–	–	–	–	–	10'862	10'862
Eigenkapital am 31. Dezember 2019	21'240	34'662	21'145	43'415	88'796	-1'417	10'862	218'703

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Alpha RHEINTAL Bank AG mit Sitz in Heerbrugg, politische Gemeinde Au, ist mit ihren Geschäftsstellen in Berneck, Balgach, Basel, Heerbrugg, Oberriet, St. Margrethen und Widnau als Universalbank im Rheintal und in den angrenzenden Regionen des In- und Auslandes tätig.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze | Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, dem FINMA-Rundschreiben 15/1 und den statutarischen Bestimmungen. Die Alpha RHEINTAL Bank AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss, der die wirtschaftliche Lage der Bank so darstellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze | Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Bestände an eigenen Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.

Erfassung und Bilanzierung | Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Umrechnung der wesentlichen Fremdwährungspositionen wurden folgende Jahresendkurse verwendet:

Währung	2019	2018
EUR	1.0868	1.1267
USD	0.9684	0.9840

Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, Kundeneinlagen und Kassenobligationen | Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) | Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringliche Betrag (unter Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Für weitere Ausführungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Veränderungen der Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» verbucht. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschrieben Forderungen werden ebenfalls dieser Position gutgeschrieben. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht erfolgswirksam den Wertberichtigungen zugeführt.

Handelsgeschäft | Positionen des Handelsgeschäfts werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder – bei Fehlen eines solchen Preises – die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip verstanden.

Die aus der Veräußerung oder Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividenden erträge aus Positionen des Handelsgeschäfts werden dem Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate) | Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte | Die Bewertung der Derivate des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert.

Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

Absicherungsgeschäfte | Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von Makro-Hedges im Zinsgeschäft kann der Saldo, je nach Absicherungszweck, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Finanzanlagen | Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Für Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen wird ebenfalls das Niederstwertprinzip angewandt. Markt- und bonitätsbedingte Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zum Anschaffungswert erfolgt, wenn der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingten Wertanpassungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» Rechnung getragen.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Beteiligungen | Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Sachanlagen, immaterielle Werte | Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden. Kleine Investitionen können auch direkt über den Sachaufwand verbucht werden.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage, bei Liegenschaften, bis der steuerlich zulässige Endwert erreicht wird. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

– Liegenschaften	max. 67 Jahre
– Umbauten	max. 8 Jahre
– EDV-Anlagen	max. 3 Jahre
– Maschinen/Mobilien	max. 5 Jahre

Erworbene immaterielle Werte in wesentlichem Umfang werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Bei der Bewertung werden die gleichen Grundsätze wie für die oben aufgeführten Sachanlagen angewandt. Die geschätzte Nutzungsdauer für immaterielle Werte beträgt maximal fünf Jahre. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Anleihen und Pfandbriefdarlehen | Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten behandelt und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual-Methode»).

Rückstellungen | Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken | Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und Auflösung der Reserven werden über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert. Die Details sind in den Informationen zur Bilanz in Tabelle 5.12 ersichtlich.

Vorsorgeeinrichtungen | Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank erfolgen gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA.

Steuern | Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Eigene Kapitalanteile | Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» gutgeschrieben bzw. belastet.

Wenn die Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beschliesst, ohne die eigenen Kapitalanteile auszuklammern, werden die Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen der gesetzlichen Gewinnreserve gutgeschrieben.

Ausserbilanzgeschäfte | Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Behandlung von überfälligen Zinsen | Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | Es wurden keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

Risikomanagement/Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den nachfolgend aufgeführten wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Dabei werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wird besonders darauf geachtet, die laufende Überwachung der Risiken sicherzustellen und deren Auswirkungen auf die Jahresrechnung zu beurteilen. Die Risikopolitik, die alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die obersten Führungsorgane der Bank werden mit einem stufengerechten Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) | Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach vorgegebenen Grundlagen beurteilt. Es besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Not leidende Positionen, Positionen mit erhöhtem Risiko sowie Rechtsprobleme werden von einem eigenen Spezialisten betreut.

Zinsänderungsrisiken | Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch ein sogenanntes Asset Liability Committee (ALCO) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem ALCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken | Weitere Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden durch ein Limitensystem begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken | Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankenrechtlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank in Wertschriften sind in der Regel an der Börse handelbar.

Operationelle Risiken | Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle begrenzt. Die Geschäftsleitung beurteilt die Qualität der internen Kontrollen jährlich. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing) | Die Alpha RHEINTAL Bank AG hat das Rechnungswesen, die Wertschriftenadministration, den Zahlungsverkehr und weitere Back-Office-Aufgaben an die Finanz-Logistik AG, St. Gallen, ausgelagert. Bankinformatik-Dienstleistungen werden von der finnova AG Bankware, Lenzburg, bezogen. Der Betrieb des Rechenzentrums und das Application Management werden durch die Swisscom IT Services Finance AG, Zürich, wahrgenommen, welchen wir über die Auslagerung an die ESPRIT Netzwerk AG organisieren. Die Interne Revision erfolgt durch die Grant Thornton AG, Zürich.

Diese und allfällige weitere Auslagerungen sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind zwecks Wahrung der Vertraulichkeit dem Bankgeheimnis unterstellt.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine adäquate Risikobeurteilung. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in dreizehn Rating-Klassen ein. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung für die jeweilige Gegenpartei mitberücksichtigt werden.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die laufende Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden nur in einzelnen begründeten Ausnahmefällen Wertberichtigungen gebildet. Auf Krediten der Klassen 9 und 10, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet, deren Berechnung anhand historischer Erfahrungswerte erfolgt.

Die Forderungen der Klassen 11 bis 13 sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft für die effektive Benützung und die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen für bilanzwirksame Ausleihungen und Rückstellungen für den nicht bilanzwirksamen Anteil. Diese wird im Anhang in der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken», in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Das Rating-System dient auch zur zentralen Überwachung und Analyse der Kreditrisiken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken werden vierteljährlich überprüft und angepasst.

Bewertung der Deckungen

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditsachbearbeiter geschätzt. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert/Marktwert wird wie folgt ermittelt:

Realwert

- Einfamilienhäuser
- Stockwerkeigentumswohnungen
- Ferienhäuser, Zweitwohnungen

Ertragswert (unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung)

- Mehrfamilienhäuser
- Büro- und Geschäftshäuser
- gewerbliche Objekte
- Restaurants, Gasthäuser
- Grossgewerbe und Industrie

Marktwert unter Berücksichtigung der künftigen Nutzung

- Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Bank plausibilisiert die ermittelten Werte bei Wohnobjekten mit der hedonischen Schätzungsmethode, die auf einer umfangreichen Datenbank mit Marktwerten basiert.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. Erläuterungen zur Anwendung von Hedge Accounting

Handelsgeschäfte | Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Innerhalb enger Limiten sind mit gewissen Derivaten auch Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung zulässig.

Absicherungsgeschäfte | Die Bank kann derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Asset and Liability Managements sowie zur Absicherung von Devisenpositionsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des Geschäfts dokumentiert. Geschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung nicht mehr wirksam ist, werden wie Handelsgeschäfte behandelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

5. Informationen zur Bilanz

5.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

5.1.1. Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in 1000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	31'521	133'963	95'727	261'211
Hypothekarforderungen	1'810'703	–	13'194	1'823'897
– Wohnliegenschaften	1'364'591	–	5'699	1'370'290
– Büro- und Geschäftshäuser	14'097	–	927	15'024
– Gewerbe und Industrie	342'286	–	6'568	348'854
– Übrige	89'729	–	–	89'729
Total Ausleihungen 31.12.2019 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	1'842'224	133'963	108'921	2'085'108
Vorjahr	1'708'785	124'105	108'233	1'941'123
Total Ausleihungen 31.12.2019 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Vorjahr	1'704'413	123'919	84'910	1'913'242
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'462	1'971	10'193	13'626
Unwiderrufliche Zusagen	48'784	3'687	8'034	60'505
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	2'266	2'266
Total Ausserbilanz 31.12.2019	50'246	5'658	20'493	76'397
Vorjahr	21'855	8'523	25'435	55'813

5.1.2. Gefährdete Forderungen

in 1000 CHF	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen 31.12.2019	48'496	23'834	24'662	22'658
Vorjahr	48'792	23'099	25'693	23'060

5.2 Handelsgeschäft

in 1000 CHF	31.12.2019	Vorjahr
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-
– davon kotiert	-	-
Beteiligungstitel	7	6
Edelmetalle	70	123
Total Handelsgeschäft	77	129

5.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	66	52	10'833	54	2'717	157'584
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total	66	52	10'833	54	2'717	157'584
Total 31.12.2019	66	52	10'833	54	2'717	157'584
Vorjahr	114	96	13'720	27	1'926	131'811

Es bestehen keine Netting-Vereinbarungen.

Aufgliederung nach Gegenparteien

in 1000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	-	78	42
Vorjahr	-	94	47

5.4 Finanzanlagen

in 1000 CHF	31.12.2019	Vorjahr	31.12.2019	Vorjahr
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Fair Value
Schuldtitle	71'354	84'035	72'632	84'772
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	54'366	58'813	55'529	59'456
– davon nach dem Niederstwertprinzip bilanziert	16'988	25'222	17'103	25'316
Beteiligungstitel	1'919	2'071	2'777	2'883
Total Finanzanlagen	73'273	86'106	75'409	87'655
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	35'885	44'234	–	–

In den Finanzanlagen figurieren keine eigenen Beteiligungstitel.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Schuldner höchster Bonität/ sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Buchwerte der Schuldtitle	23'549	6'667	5'688	–	–	35'450
Vorjahr	34'232	9'170	5'268	–	–	35'365

Unter «ohne Rating» sind u. a. Titel von öffentlich-rechtlichen Körperschaften und börsenkotierten Unternehmen enthalten, die über kein Rating einer anerkannten Ratingagentur verfügen.

5.5 Beteiligungen

in 1000 CHF	31.12.2019								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2019	Marktwert 31.12.2019
Mit Kurswert	22	–22	–	–	–	–	–	–	393
Ohne Kurswert	3'764	–440	3'324	–	8'807	–	–	12'131	–
Total Beteiligungen	3'786	–462	3'324	–	8'807	–	–	12'131	

Neben den unten aufgeführten wesentlichen Beteiligungen entfallen CHF 2.6 Mio. auf die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute.

Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)
Finanz-Logistik AG, St. Gallen	Dienstleistungen	240	34.17	34.17	34.17
Bankhaus Jungholz AG, St. Gallen	Bank	14'000	100	100	100

5.6 Sachanlagen

in 1000 CHF	31.12.2019								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2019	
Bankgebäude	15'730	-4'643	11'087	-	-	-	-300	10'787	
Andere Liegenschaften	2'313	-216	2'097	-	-	-	-25	2'072	
Übrige Sachanlagen	14'334	-13'781	553	-	2'094	-1	-575	2'071	
Total Sachanlagen	32'377	-18'640	13'737	-	2'094	-1	-900	14'930	

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing

31.12.2019

-

5.7 Sonstige Aktiven und Passiven

in 1000 CHF	31.12.2019		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	-	677	-	674
Indirekte Steuern	320	585	316	684
Abrechnungskonten	46	862	25	266
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	91
Übrige Aktiven und Passiven	1'406	629	157	446
Total sonstige Aktiven und Passiven	1'772	2'753	498	2'161

5.8 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1000 CHF	31.12.2019		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	8'003	573	4'000	145
Finanzanlagen	1'026	1'026	7'217	1'046
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	508'258	408'989	458'227	350'218
Total verpfändete Aktiven	517'287	410'588	469'444	351'409
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	-	-	-	-

5.9 Vorsorgeeinrichtungen

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in 1000 CHF	31.12.2019	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'922	62'583
Total	10'922	62'583

5.10 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Zürich, im Leistungsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Per 1. Januar 2020 wechselt der Vorsorgeplan vom Leistungsprimat auf das Beitragsprimat. Dazu sind im Jahresabschluss 2019 keine speziellen Rückstellungen nötig.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Gemäss den letzten geprüften Jahresrechnungen beträgt der Deckungsgrad der genannten Vorsorgeeinrichtung:

	31.12.2018	31.12.2017
Bafidia Pensionskasse	101 %	111 %

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2019 ein Deckungsgrad von 109 % (bei einem technischen Zinssatz von 2.5 %). Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2019 wird im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2019 der Bafidia Pensionskasse publiziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es wurden im Berichtsjahr zusätzliche TCHF 300 Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Vorsorgeeinrichtung gebildet. Per Ende Berichtsjahr ergibt sich eine Arbeitgeberbeitragsreserve von TCHF 1'083.

5.11 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

in 1000 CHF	31.12.2019		
	Durchschnitts- zinssatz in %	Fälligkeiten	Betrag
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	0.697	2020–2031	408'200
Darlehen der EFIAG	0.558	2021–2022	27'000
Total			435'200

in 1000 CHF	fällig 2020	fällig 2021	fällig 2022	fällig 2023	fällig 2024	nach 2024	Total
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	22'000	28'900	30'000	62'700	57'500	207'100	408'200
Darlehen der EFIAG	–	15'000	12'000	–	–	–	27'000
Total	22'000	43'900	42'000	62'700	57'500	207'100	435'200

5.12 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1000 CHF	31.12.2019						
	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2019
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2'665	–	–184	–	–	–1'832	649
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	450	–1'650	3'250	–	500	–20	2'530
Übrige Rückstellungen	4'000	–	–1'600	–	–	–	2'400
Total Rückstellungen	7'115	–1'650	1'466	–	500	–1'852	5'579
Reserven für allgemeine Bankrisiken	43'415	–	–	–	–	–	43'415
– davon versteuert	7'137						8'703
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	23'060	–1'124	–3'124	509	3'337	–	22'658
Wertberichtigungen für latente Risiken	4'822	–	1'658	165	–	–219	6'426
Total Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken	27'882	–1'124	–1'466	674	3'337	–219	29'084

5.13 Gesellschaftskapital

in 1000 CHF	31.12.2019			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital (Namenaktien)	21'240	424'800	21'240	17'700	354'000	17'700
Total Gesellschaftskapital	21'240	424'800	21'240	17'700	354'000	17'700

Kein Kapitaleigner besitzt mehr als 5% aller Stimmrechte.

5.14 Nahestehende Personen

in 1000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2019	Vorjahr	31.12.2019	Vorjahr
Gruppengesellschaften	–	–	13'287	–
Organgeschäfte	7'970	7'181	5'209	3'849

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden erhalten Personalkonditionen, welche in einem Reglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

5.15 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Eigene Kapitalanteile	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Anzahl Aktien in Stück
Eigene Namenaktien am 1.1.2019		1'925
+ Käufe	503.02	6'738
– Verkäufe	524.67	-5'864
Eigene Namenaktien am 31.12.2019		2'799

Transaktionen mit Beteiligten wurden zum Marktwert und mit flüssigen Mitteln abgewickelt. Aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile sind Gewinne von TCHF 168 dem Handelserfolg zugewiesen worden.

Nicht ausschüttbare Reserven		
in 1000 CHF	31.12.2019	Vorjahr
Total nicht ausschüttbare Reserven	10'620	8'850

5.16 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	326'269	–	–	–	–	–	–	326'269
Forderungen gegenüber Banken	44'474	–	14'526	1'453	–	–	–	60'453
Forderungen gegenüber Kunden	12'573	115'945	37'136	10'466	41'206	18'016	–	235'342
Hypothekarforderungen	260	26'043	673'546	177'944	643'679	299'210	–	1'820'682
Handelsgeschäft	77	–	–	–	–	–	–	77
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	120	–	–	–	–	–	–	120
Finanzanlagen	1'920	–	2'971	6'636	46'332	15'414	–	73'273
Total 31.12.2019	385'693	141'988	728'179	196'499	731'217	332'640	–	2'516'216
Vorjahr	354'905	131'273	682'800	185'663	721'047	305'572	–	2'381'260
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	13'287	–	1'924	–	–	–	–	15'211
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	701'603	870'246	54'969	93'936	–	–	–	1'720'754
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'769	–	–	–	–	–	–	2'769
Kassenobligationen	–	–	20'606	25'246	84'706	2'369	–	132'927
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	10'000	12'000	206'100	207'100	–	435'200
Total 31.12.2019	717'659	870'246	87'499	131'182	290'806	209'469	–	2'306'861
Vorjahr	631'951	902'638	95'857	104'945	263'909	201'415	–	2'200'715

6. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

6.1 Eventualverpflichtungen

in 1000 CHF	31.12.2019	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	11'630	13'024
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	1'996	1'978
Total	13'626	15'002

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Eventualforderungen.

6.2 Verpflichtungskredite

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Verpflichtungskredite.

6.3 Treuhandgeschäfte

in 1000 CHF	31.12.2019	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	2'380	1'754
Treuhandkredite	–	–
Total	2'380	1'754

7. Informationen zur Erfolgsrechnung

7.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen.
Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

in 1000 CHF	2019	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrags)	337	330
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	24	1

7.2 Personalaufwand

in 1000 CHF	2019	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	10'273	10'348
Sozialleistungen	1'733	1'756
– davon Vorsorgeaufwand	1'046	919
Übriger Personalaufwand	317	587
Total	12'323	12'691

7.3 Sachaufwand

in 1000 CHF	2019	Vorjahr
Raumaufwand	1'024	882
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	5'125	6'519
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	504	222
Honorare der Prüfgesellschaft	195	242
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	156	218
– davon für andere Dienstleistungen	39	24
Übriger Geschäftsaufwand	3'148	3'277
Total	9'996	11'142

7.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Erfolgsrechnung 2019 enthält keine wesentlichen ausserordentlichen Aufwände und Erträge. Im Vorjahr resultierte im Zusammenhang mit der Fusion der Volksbank AG ein ausserordentlicher Aufwand von TCHF 750. Gleichzeitig wurden im Jahr 2018 die bei der Volksbank AG bestehenden Reserven für allgemeine Bankrisiken im Umfang von TCHF 5'785 aufgelöst.

7.5 Laufende Steuern

in 1000 CHF	2019	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	790	125
Total	790	125
Durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges	6.8%	3.7%



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Alpha RHEINTAL Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 16 bis 34) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

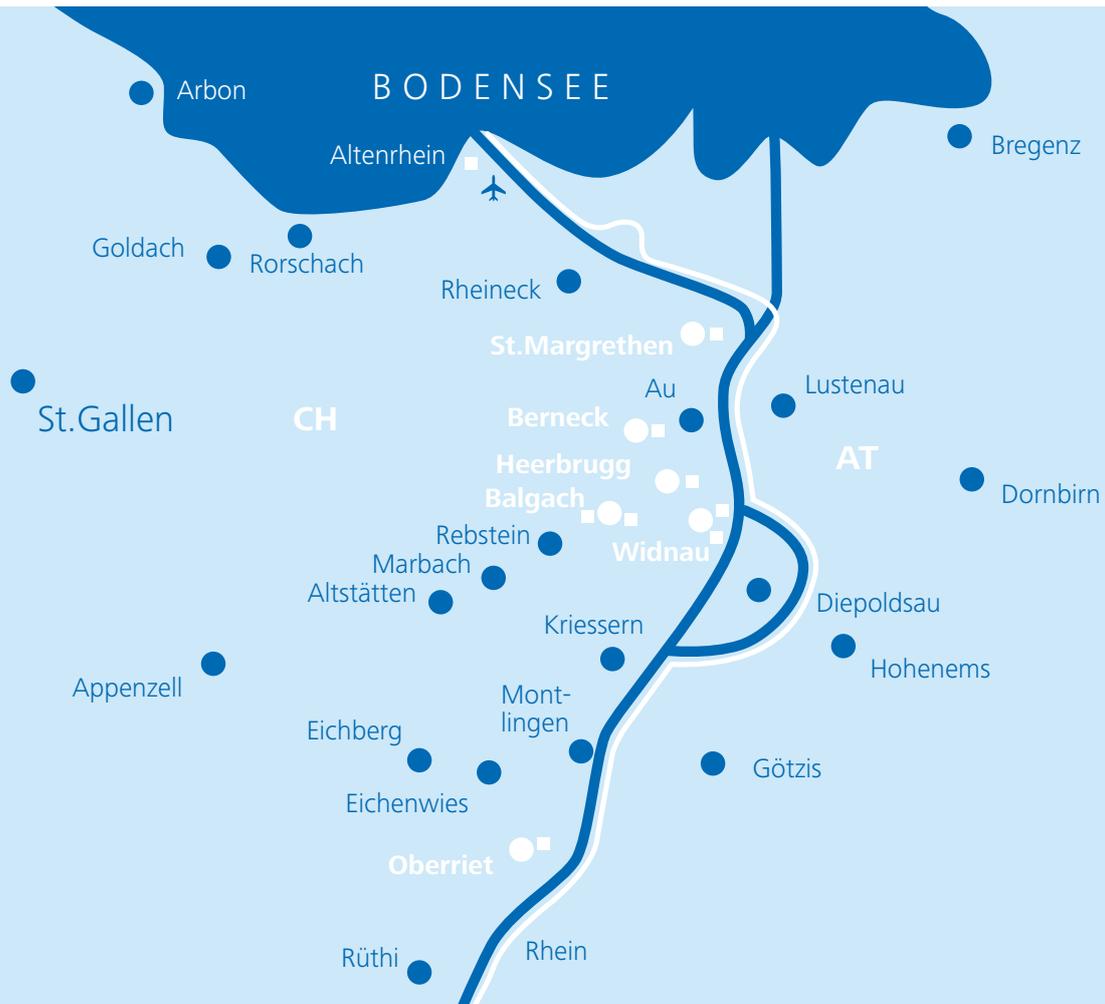
Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns und die Ausschüttung aus der Kapitaleinlagere reserve dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roger Holenstein
Revisionsexperte

St. Gallen, 28. Februar 2020



Standorte ●

Die Alpha RHEINTAL Bank AG ist im Rheintal stark verwurzelt und auch in Basel präsent. Wir leben die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden mit Freude und Einsatz.

Balgach, Basel, Berneck, Heerbrugg, Oberriet, St. Margrethen, Widnau

Bankomaten ■

Balgach	Geschäftsstelle und AVIA-Tankstelle
Berneck	Geschäftsstelle
Heerbrugg	Geschäftsstelle
Oberriet	Geschäftsstelle
St. Margrethen	Geschäftsstelle und Bahnhofplatz
Widnau	Geschäftsstelle
Altenrhein	Diepoldsauerstrasse Flughafen

Alpha RHEINTAL Bank AG

Bahnhofstrasse 2
Postfach
CH-9435 Heerbrugg
Telefon +41 71 747 95 95
Telefax +41 71 747 95 90

info@alpharheintalbank.ch
www.alpharheintalbank.ch

Bankclearing-Nr. 6920
SWIFT BIC-Nr. ARBHCH22
Postcheck-Nr. 30-38154-9

Impressum

Herausgeber

Auflage
Druck

© Alpha RHEINTAL Bank AG, Heerbrugg
Februar 2020
200 Geschäftsberichte
Galledia Print AG, Berneck

